

# Realschullehramt/Hauptschule - warum so negativ?

**Beitrag von „MrJules“ vom 14. Oktober 2021 10:41**

@karuna

Wenn man sich mit den Empfindungen der anderen auseinandersetzt und das auf seine Berechtigung hin reflektiert, dann ist doch schon viel gewonnen.

Was ich kritisiere, ist eine unreflektierte Übernahme von Sprech- und Denkverboten, die meist von außenstehenden Dritten ausgehen.

Der Sprache-beeinflusst-das-Denken-Ansatz, der in bestimmten Kreisen propagiert wird, geht grob gesagt davon aus, dass wenn man bestimmte Begriffe einfach nicht mehr verwendet, man diese auch nicht mehr denkt und irgendwann dadurch das Problem verschwindet. Ein Beispiel wäre die Vorstellung, dass Rassismus verschwindet, wenn keine vermeintlich rassistischen Begriffe mehr verwendet werden.

Ich halte diese Theorie für äußerst simplifizierend, sie erinnert mich an die drei Affen (nichts hören, nichts sagen, nichts sehen).

Besonders problematisch dabei ist die Frage danach, welche Instanz vorgibt, welche Begriffe okay sind und welche nicht. Und hier sehe ich eben eine große Gefahr, wenn diese Verantwortung vom Individuum weggenommen wird bzw. es diese abgibt, und eine nicht klar definierte soziale Masse für Regelung und Sanktionierung zuständig ist. Das bestimmte Verhaltens- und Ausdrucksweisen je nach gesellschaftlichem Bereich mehr oder weniger akzeptiert und ggf. sanktioniert werden, das ist nichts Neues und weitgehend normal. Man muss jedoch sehen, wie sich diese Mechanismen mittlerweile in ihrer Dynamik, Härte und Reichweite verändert haben, Stichwort: Cancel Culture.

Ich sehe hier ganz klare Tendenzen dazu, dass eine nicht klar definierte Gruppe, die für sich selbst einen elitären Status erhebt, versucht, im Sinne ihrer ideologischen Vorstellungen weitreichenden Einfluss auf das Denken und Empfinden des Einzelnen auszuüben.

Ich sehe jedoch jede Form der Kollektivierung in dieser Form kritisch, da ich sie als illiberal und in weiten Zügen als faschistoid ansehe.

Der Versuch, dem Individuum das Denken abzunehmen oder es dazu anzuregen, sein eigenes Denken zu manipulieren, kann in meinen Augen nie eine gesunde Auseinandersetzung mit etwas bedingen, sondern fördert Konformitätszwang und blinden Gehorsam.

PS: Alleine, dass du das Wort, das von der Gegenpartei als diskriminierend empfunden wurde, hier nennst, würde schon einen Verstoß gegen den Sprache-beeinflusst-das-Denken-Ansatz

darstellen, denn laut diesem sind bestimmte Wörter einfach komplett Tabu - egal in welchem Kontext.